

Protokoll Treffen Handlungsfeld
“Wohnen-Städtebau-Sanierung-Landschaftsentwicklung-Umwelt“
16.04.2024

Ort: Kleiner Sitzungssaal Rathaus Bad Herrenalb - Beginn 18:30 Uhr

Die Mitglieder:

- Sybille Eimermann-Gentil
- Mario Perschka
- Reinhard Domke
- Sascha Rettig
- Heiko Bartle (Sprecher)

Es fehlten:

- Als Gast Nick Friesen

Die Gäste:

- Christian Siebje
- Sascha Ott

Vorgesehene Themenpunkte aus dem Mailverkehr

1. Thema Vorschlag einer Bürgerinformationsveranstaltung zur Sanierung der Therme – Wie weiter vorgehen?
2. Klärung Aufgabe Städtebauliches Leitbild und Ideen-/Konzeptfindung, in Bezug auf die Bürgerbeteiligung
3. Thema Workshop Schweizer Wiese > Fixieren des Konzeptes, weiteres Vorgehen und Aufgaben, Terminfindung
4. Sonstiges (z.B. Thema Ausgleichsmaßnahmen)

Thema	Zu erledigen	Status
<p>Punkt 1 – Infoveranstaltung Therme, weiteres Vorgehen</p> <p>Der momentane Sach- und Kenntnisstand wurden von Heiko und Sascha O. berichtet. Nach kurzer Diskussion, wie wir mit dem Thema weiter umgehen bzw. den Vorschlag doch noch umsetzen könnten (es wurde von allen noch einmal die Wichtigkeit einer Informationsveranstaltung für den Bürger hervorgehoben), wurde folgende Vorgehensweise beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung/Vorschlag einer Beschlussvorlage für den Gemeinderat: <ul style="list-style-type: none"> ○ Herr Siebje und Sascha O. werden in der Funktion der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung einen Entwurf einer Beschlussvorlage erstellen, auf Grundlage des Vorschlages des Handlungsfeldes vom Februar (als Info noch einmal als Anhang von diesem Protokoll). ○ Dieser Entwurf wird der Stadtverwaltung vorgelegt, mit dem Ziel, diesen in der Mai-Sitzung des Gemeinderates einzubringen <p>Zu beachten ist, dass natürlich auf Grund der fortgeschrittenen Zeit einige Punkte aus dem Vorschlagkonzept nicht mehr 1:1 umzusetzen sind und neue Überlegungen dahingehend gemacht werden muss. Der Fragenkatalog sollte aber weiterhin seine Gültigkeit und Aktualität haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punkte die neu gedacht werden müssen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ort der angedachten Ausstellung (ab Mai beginnt der Rückbau), Vorschläge hierzu war ein Bereich in der alten Grundschule Klosterviertel, das Foyer des Kurhauses oder Bereich Bahnhof (Durchgang beim Weltladen)? ○ Dauer der Ausstellung, Dauer Auftaktveranstaltung ○ Teilnahme des Architekturbüros noch möglich? 	<p>Herr Siebje Sascha O.</p>	
<p>Punkt 2 – Städtebauliches Leitbild (siehe auch Mitschrift Sascha O., als Anhang beigefügt)</p> <p>Es wurde zuerst noch einmal diskutiert bzw. von Sascha O. näher erläutert, wie die eigentlich Aufgabe zu diesem Punkt aussieht, ausgehend von dem konkreten Entwurfskonzept der Nachverdichtung im Bereich Ochsenäcker/Buchenwäldle, welches schon zweimal Thema im Gemeinderat war, aber da noch keine positive Resonanz fand und an die Bürgerbeteiligung verwiesen wurde.</p>		

Ergebnis der Diskussion und Erläuterungen war, dass zuerst über ein Gesamt-Städtebauliches Leitbild nachgedacht und dieses entwickelt werden muss. Das Gesamt-Leitbild als ersten Step dient dann als Grundlage für Entscheidungen für Planungsvorschläge/Konzeptentwicklungen einzelner Teilbereiche der Stadt.

Dieses Gesamt-Leitbild soll mit Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt werden, das Beteiligungsformat dafür muss entwickelt werden, aus den Erfahrungen der Bürgerbeteiligung.

- **Folgende Ideen wurden entwickelt bzw. Festlegungen dazu getroffen:**

- **Planung der Beteiligung durch das Handlungsfelds Städtebau&Landschaftsentwicklung, erweitert durch weitere Bürger. Ideen dazu:**

Ausschreibung/Aufruf dazu im Amtsblatt?
Konkrete Anfragen an einzelne Personen, z.B. Architekt des Bürgerhauses Neusatz (Renée Fuhrmann?)?

- **Externer Impulsvortrag als Auftaktveranstaltung, Vorschlag von Sibylle: Stefan Flaig, Ökoconsult Stuttgart <https://www.oekonsult-stuttgart.de/team/>**

- **Zweite Veranstaltung mit den Bürgern, mit Infos über B-Pläne, Stadtstrukturen (z.B. Schwarzpläne) Herrenalbs, etc. Folgende Themen wurden weiterhin überlegt:**

- Wichtigkeit der strategischen Stadtentwicklung
- Historie beachten, Veränderunegn der B-Pläne
- Können die bestehenden B-Pläne den heutigen Anforderungen angepasst werden/wie mit den Alt-B-Plänen umgehen?
- Ideen entwickeln für eine intelligente Nachverdichtung und Leerstandsreduktion, Themen beachten wie Umgang Einfamilienhäuser, Beratungskonzepte für diesen Gebäudebestand, Unterstützungsformate und Klärung Randbedingen dazu, etc.
- Berücksichtigung Leerstand, Erfassung dazu vorhanden?
- Was passt wo in Herrenalb?
- Welche Tragweite hat Nachverdichtung? (Abwasser, Schulen, Versorgung, usw.) Klimaeinfluss durch Bebauung der Täler?

<ul style="list-style-type: none"> ○ Was wollen die Bürger? Welche Ideen haben die Bürger? Methode dazu Metaplantechnik, nach Vorschlag Heikos? (Mail vom 07.04., als Info im Anhang beigefügt) ○ Thema Marketing/Motivation zum Mitmachen der Bürger, Idee von Mario: Wie für den Workshop des HF Energie gezielte Provokation mit Fotomontagen zu Verdichtungen in verschiedenen Bereichen Bad Herrenalbs, um Interesse für Entwicklung zu wecken. <ul style="list-style-type: none"> ● “Kümmerer“ zu den obigen Punkten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Veranstaltungskonzept: Sascha O. ○ Anfrage Externer Referent (Herr Faig): Sibylle ○ B-Pläne/Unterlagen Stadtstrukturen: Reinhard und Heiko, ev. mit Unterstützung H. Friesen ○ Recherche (vorhandene?) Liste Leerstand: H. Siebje ○ Fotomontagen Provokationen: Heiko <p>Bzgl. Zeitschiene wäre es das Ziel, die Auftaktveranstaltung mit dem externen Vortrag/Input noch vor der Sommerpause zu veranstalten, Juni/Anfang Juli.</p> <p>Bürgerworkshop dann zeitnah nach der Sommerpause.</p> <p>Weitere Schritte siehe Punkt weitere Vorgehensweise.</p>		
<p>Punkt 3 – Entwicklung/Konzept für die Schweizer Wiese – Bürgerworkshop Wann und Wie?</p> <p>Dieser Punkt entfiel auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, sollte aber zeitnah ebenfalls im Fokus bleiben bzw. dieses Jahr ebenfalls noch stattfinden (Zweites Halbjahr), Abstimmung mit Sascha O. bzgl. Bürgerbeteiligung /Koordinierungsstelle.</p> <p>Das Thema soll zukünftig unter der Bezeichnung “Erstellung Nutzungskonzept Schweizer Wiese“ laufen.</p> <p>Grundsätzlich bleibt es bei dem Beschluss unseres HF, ein Workshop mit der Bürgerschaft zu veranstalten, bei dem wir die bisherigen Ideen, Konzepte und Planungen bzgl. der Schweizer Wiese vorstellen, diese durch die Bürgerschaft bewerten lassen und daraus Zukunfts- und Gestaltungsthemen filtern zu können, welche sich dann in ein solches Nutzungskonzept wiederfinden.</p>	<p>Gesamtes HF</p>	

Punkt 4 – Sonstiges

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit ergaben sich keine weiteren Themen bzw. durch den Ausfall von Herrn Friesen wurde das Thema Ausgleichsmaßnahmen diesmal nicht angesprochen.

Weitere Vorgehensweise/Termine/Zeitschiene

- **Nächstes Treffen Handlungsfeld:**
Vorschlag Mitte/Ende Mai – Doodle-Umfrage dazu Ende April/Anfang Mai
- **Aufgaben siehe Punkt 2:**
Berichte/Ergebnisse, weitere Aufgaben dann im Treffen im Mai

Schließung des Treffens um ca. 21:00 Uhr - Heiko Bartle (Sprecher)

Anhänge/Anlagen (Im Verteiler-Mail sind die gesamten Dokumente beigefügt)

1.- Vorschlag Bürger-Infoveranstaltung Thermo



VORSCHLAG EINER BÜRGER - INFOVERANSTALTUNG ZUR THERMENSANIERUNG - HF STÄDTEBAU & LANDSCHAFTSENTWICKLUNG (MIT TEILWEISER MITWIRKUNG HF FINANZEN UND ENERGIE) 23.02.24

Ziel: Keine reine, übliche Präsentations-Show im Kurhaus oder Rathaus, mit kurzem Zeitrahmen und eingeschränkten Feedback-Möglichkeiten.

Idee: Eine längere Ausstellung mit Auftaktveranstaltung im Foyer der Thermo, mit drei Kernelementen:

1. AUSSTELLUNG (KERNELEMENT) – DAUER MÄRZ BIS MAI 2024:

- Im Foyer mit den Architektenplänen, Renderings/Perspektiven und Mood-Board der Materialien wie in der Präsentation gezeigt. Auftakt dazu eine Erläuterung mit Frau Herrmann, idealerweise ergänzt durch eine Vertretung des Arch.-Büros 4a – Architekten (Projektleitender Architekt Andreas Ditschuneit?) Dabei auch Rundgang um die Thermo mit weiteren Erklärungen der Maßnahmen.
- Vor oder nach dem Rundgang Beantwortung des Fragenkatalogs als Einstieg in die Diskussion, Informations-Vertiefung.
Vorgesehener Zeitrahmen: Begrüßung und Präsentation des Projektes/Ausstellung ca. 15-20 Minuten (Frau Herrmann/4a-Architekten)
Rundgang um (ev. auch Innen?) die Thermo mit Erläuterungen zu dem Konzept ca. 20-30 Minuten
Fragenkatalog, weitere Fragen, Diskussion ca. 50-60 Minuten

2. “FEED-BACK“-BOX/-BRIEFKASTEN:

- Möglichkeit über einen gewissen Zeitraum weitere Fragen, Kommentare, Bemerkungen oder Wünsche einzuwerfen, Auswertung durch die Projektgruppe und/oder dem Handlungsfeld Städtebau & Landschaftsentwicklung

3. INFOSTUNDE (EVENTUAL-ELEMENT):

- Einrichtung einer Infostunde in der Ausstellung/Foyer Thermo, z.B. an Samstagen über 2-3 Wochen. Dies als Möglichkeit für Bürger, noch einmal Rückfragen zu tätigen. Sprich ein (oder zwei) Mitglieder der Projektgruppe sind eine Stunde samstags in der Thermo bei der Ausstellung anwesend und könnten da die Bürger noch einmal informieren, Erläuterungen geben, die Planung erklären.

WEITERE VORGEHENSWEISE...

- Regelmäßige Infos in den Gemeinderatsitzungen?
Öffentliche Baustellenrundgänge (siehe U-Strab Bau Karlsruhe)?

ANHÄNGE: - Fragenkatalog mit kurzer Erläuterung
- Herleitung und Hintergrundinformationen Fragenkatalog

Aufgabe



Bürgerbeteiligung

■ Planung des Beteiligungsformates und Ablauf

- Planung durch HF + erweitert durch weitere Bürger (Architekt, Bürgerhaus Neusatz,
- Impulsvortrag (z.B. Feig, weitere Perspektiven?;..) (Sjolle)
- **Historie betrachten (Veränderungen B-Pläne, ...) → Wachstum von früher zu heute?**
- Können B-Pläne mit heutigen Anforderungen aktualisiert werden? Warum ist die strategische Stadtentwicklung wichtig? (Reinhard)
- Ideen für intelligente Nachverdichtung/ Leerstandsvermeidung (z.B. Nutzung Obergeschoss im EFH für Lunge) → Beratungskonzepte, Unterstützung, Randbedingungen, ...)

- Berücksichtigung Leerstand/Grundstücke (Status Erfassung klären) (Christian Siebel)
- Diskussion: Was passt wo in Herrenthal?
- Diskussion: Welche Tragweite hat Nachverdichtung? (Abwasser, Schulen, Versorgung, usw. ... Klimaeinfluss durch Bebauung Tälern, ..)
- Diskussion: Was wollen Bürger? **Methode: Metaplan mit Meinung Heiko – s. Mail mit 2D Bildern ..**

Marketing: Provokation(?) mit Fotomontagen zu Verdichtungen in verschiedenen Bereichen Bad Herrenthal, um Interesse für Entwicklung zu wecken ... Heiko

■ Festlegung Kümmerer: Veranstaltungskonzept **S. Ort**

3. – Vorschlag Beteiligungsformat für den Workshop Leitbild Städtebau von Heiko

Idee Beteiligungsformat mit Bürgern zum Leitbild Städtebau & Landschaftsentwicklung Bad Herrenalb

Format wie Workshop/Ausstellung/Prozess in Althengstett?

Apfelblüte beginnt inzwischen acht Tage früher

Die offene „Klima-Ausstellung“ im Neuhengstetter Rathaus stößt auf großes Interesse und markiert den Start zur Entwicklung eines Klimaanpassungskonzepts gemeinsam mit den Bürgern.

■ Von Jeannette Tröger

ALTHENGSTETT. „Wir machen Althengstett fit für den Klimawandel!“ – mit vielfältigen Informationen zur Entwicklung des Klimas in Althengstett bot die zweitägige offene „Klima-Ausstellung“ am Wochenende ein Forum zum tief gehenden Austausch darüber, welche Veränderungen bereits wahrgenommen werden, wie sie sich auf die verschiedenen Lebensbereiche in der Gemeinde auswirken und was mit Blick in die Zukunft jetzt zu tun ist.

Greifbar Schautafeln analysierten die Klimaveränderungen über die vergangenen Jahrzehnte, heruntergebrochen auf Althengstett und seine Ortsteile. Das macht den Themenkomplex wesentlich greifbarer, wenn die Daten zeigen, dass zum Beispiel die Apfelblüte für phänologische Veränderungen in Althengstett in den vergangenen zehn Jahren etwa acht Tage früher beginnt als in den zehn Jahren von 1999 bis 2000.

Voranschauend Die Phänologie erfasst die Wachstums- und Entwicklungszyklen der Pflanzen. Oder wenn mit Daten des Deutschen Wetterdienstes für Althengstett belegt wird, dass die Sommertage mit 25 Grad Celsius und mehr seit 1980 besonders stark und auch die Heißtage ab 30 Grad Celsius zugenommen haben. Projektionen, nicht Vorhersagen, zur Klimawicklung in Althengstett schauen auf Grundlage der aktuell vorliegenden Daten auf die kommenden Jahre bis 2050 und auch in die ferne Zukunft von 2071 bis



Auf der „subjektiven Klimakarte“ des Ortsgebiets konnten die Besucher ihre wahrgenommenen Klimawirkungen markieren. Foto: Tröger

2100, erläuterte Maximilian Gabriel vom Büro Borch & Partner, welches die Entwicklung des Klimaanpassungskonzepts der Gemeinde fachlich begleitet, am entsprechenden Schaubild.

Betroffen Gabriel und seine Kollegen Konstanze Schönthaler und Tobias Habermann standen an den zwei Ausstellungstagen mit ihrer

fachlichen Expertise für die oft ausführlichen Gespräche mit den interessierten Bürgern zur Verfügung. Gemeinsam mit der Klimaanpassungsmanagerin der Gemeinde, Josephine Stemmer, die wiederum sehr viel zur Betroffenheitsanalyse sagen konnte, die für die Ausstellung zu den Klimawirkungen in verschiedenen Handlungsfeldern erstellt wurde. Stemmer hat vorab mit den je-

weiligen Protagonisten Gespräche geführt; so mit dem Leiter des Seniorenzentrums Hirschgarten im Handlungsfeld Gesundheit. Denn zunehmende Hitzetage sind vor allem für die Gruppe der Älteren und alten Menschen im Ort eine Herausforderung. Oder zum Handlungsfeld Landwirtschaft mit der Familie Holzäpfel, die in der Viehhaltung wie beim Anbau der Biomasse für ihre

Biogasanlage von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. **Konkret** Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Wald und Forstwirtschaft oder übergeordnet auch die Bauleitplanung sind alles Themen in der Klimawirkungen am konkreten Beispiel in der Ausstellung deutlich wurden.

Die Ausstellungstage waren jedoch nicht nur als Lernplattform und Gesprächsforum gedacht, sondern ganz explizit auch als Ideenschmiede mit Blick nach vorne konzipiert mit der Frage: Wie können und müssen wir aktiv werden? Die Besucher waren aufgefordert, ihre Wahrnehmung des Klimawandels vor Ort kundzutun, entweder per Statement an der Pinnwand oder mit einem entsprechenden Faltchen auf der ausgelegten „subjektiven Klimakarte“ des Ortsgebiets der drei Teilgemeinden. Da war zu lesen, wo es bei Starkregen zu Überschwemmungen kommt oder wo bereits Trockenschäden zu sehen sind, aber auch, wo es im Wald ein gutes Klima gibt.

Ambitioniert „Bis zum Sommer sind noch zwei Workshop-Runden geplant“, blickte Stemmer über die „sehr gut angenommene Ausstellung“ hinaus. Zunächst sollen weitere Betroffenheiten analysiert und konkretisiert werden und in der zweiten Runde soll „intensiv in die Maßnahmenebene eingestiegen werden, ambitioniert, aber realistisch.“ Es haben sich schon während der Ausstellung interessierte Besucher gemeldet, die sich hier einbringen möchten, freute sich die Klimaanpassungsmanagerin.

Auf der Gemeinde-Website werden die Entwicklungsschritte des Klimaanpassungskonzepts dokumentiert, perspektivisch sollen dort auch die Schautafeln der Ausstellung einzusehen sein. Josephine Stemmer ist zu erreichen unter Telefon 07031/16.84.44 oder per Mail: klimaanpassung@althengstett.de.

- Ausstellung/Info-Pinwände im Foyer Kurhaus mit Auftaktveranstaltung
- Inhalt Pinwände/Infos z.B. Schwarzpläne, Grünpläne über Struktur Bad Herrenalb, Beispiele Nachverdichtungen, Bauweisen, Trends im Wohnungsbau...

